

Dem Mangel an Lehrstellen trotzen

Bezirk Meilen: Das Forum Berufsbildung hat über ein Konzept zur Schaffung von neuen Ausbildungsplätzen in der Region informiert

Der anhaltende Lehrstellenmangel in anspruchsvollen Berufen wird durch den Wegzug der Siemens aus Männedorf noch verstärkt. Für Toolpoint, den Cluster der Life-Science-Tool-Branche mit Sitz in Hombrechtikon, ist dies ein Grund zu handeln. Mit Toolpoint sollen für die Berufe Informatikerin, Automatiker, Elektronikerin, Konstrukteur und Kauffrau neue Lehrstellen geschaffen werden.

BRIGITTE SPECHT

Das Forum Berufsbildung Bezirk Meilen setzt sich seit Jahren dafür ein, dass in der Region mehr Lehrstellen geschaffen werden. An einer öffentlichen Veranstaltung, die letzte Woche im BIZ Meilen stattfand, musste Präsident Bruno Ehrenberg jedoch mit Bedauern darauf hinweisen, dass gerade in den begehrten Berufen im kaufmännischen Bereich, im Detailhandel und im Gastgewerbe im Kanton Zürich massiv weniger Lehrstellen angeboten werden.

Rasches Reagieren

Auch der Wegzug der Siemens aus Männedorf hinterlässt eine schmerzliche Lücke. Zum Zeitpunkt des Umzug-Entscheids waren 57 Lernende in verschiedenen Berufen davon betroffen, wie Jürg Nyffenegger, Leiter Technische Lehrlingsausbildung, dem Forum Ende 2004 mitteilen musste. Für die engagierten Ausbilder bei Siemens und für Heidi Kempin, Gemeindepräsidentin von Männedorf, war rasch klar, dass rasches und tatkräftiges Handeln nötig war, um einerseits den noch in Ausbildung stehenden Lehrlingen eine An-

schlusslösung anbieten zu können und andererseits die wegfallenden Ausbildungsplätze zu ersetzen.

Der grosse persönliche Einsatz von allen Beteiligten trägt Früchte, wie die «Zürichsee-Zeitung» am 2. Juli berichtete: Alle Lernenden haben einen Anschluss-Ausbildungsplatz gefunden. Unter vielen anderen Verhandlungen fanden sehr früh Gespräche statt mit Toolpoint, dem Cluster der Life-Science-Tool-Branche, mit dem Ziel, Lösungen für die schwierige Situation zu erarbeiten und den Lehrstellenschwund aufzuhalten. Sieben der Siemens-Lehrlinge werden per Sommer 2005 von Toolpoint-Unternehmen weiter ausgebildet, wie Projektleiter Marc Leuzinger kürzlich im Rahmen einer Veranstaltung des Forums Berufsbildung ausführte.

Nachwuchsförderung

«Ein wichtiges Ziel unseres Clusters ist die Nachwuchsförderung», betonte Marc Leuzinger. Er ist Verantwortlicher für das Business Development und wurde vom Forum Berufsbildung eingeladen, über das Konzept der Lehrlingsausbildung zu referieren. Kompetent und dynamisch gab er den Anwesenden einen Einblick in die vielseitigen Aktivitäten von Toolpoint und präsentierte das geplante Vorgehen von Toolpoint im Bereich Lehrlingsausbildung.

«Einerseits wollen wir Perspektiven schaffen für motivierte Jugendliche; andererseits geht es uns natürlich auch darum, den Fachhochschul-Nachwuchs zu sichern», erklärte Leuzinger. Der Einsatz von Toolpoint betrifft anspruchsvolle Lehrberufe für leistungsfähige Jugendliche: Au-

tomatikerin, Elektroniker, Konstrukteur, Informatikerin und Kaufmann respektive Kauffrau.

Zwei Modelle

Die unterschiedlichen Ausgangslagen und Möglichkeiten der beteiligten Industriebetriebe von Toolpoint führen dazu, dass die Schaffung von Ausbildungsplätzen in zwei unterschiedlichen Modellen geplant wird: als herkömmliche Lehrstelle, wo ein einzelner Lehrbetrieb für die erfolgreiche Ausbildung der Lehrlinge verantwortlich ist sowie die Ausbildung in einem Lehrbetriebsverbund. Beim letzteren Modell bilden mehrere kleinere spezialisierte Betriebe die Lehrlinge in ihren jeweiligen Spezialgebieten aus.

Der Lehrvertrag wird zwischen Toolpoint und dem Lehrling abgeschlossen. Toolpoint ist verantwortlich für die Rotation zwischen den einzelnen Unternehmen und die Ausbildung des Lehrlings. In Zusammenarbeit mit den beiden Ausbildungsstätten RAU in Au/Wädenswil und AZW in Uster werden die künftigen Lehrlinge in einem Basislehrjahr ausgebildet und bringen so für die weiteren Lehrjahre ein wertvolles Grundwissen in die Betriebe mit.

Investition in die Zukunft

Die direkten Kosten der Lehrlinge werden von den jeweiligen Firmen getragen. «Der Aufbau wurde durch die Gemeinden Hombrechtikon, Männedorf und Stäfa überhaupt erst ermöglicht», führte Leuzinger aus. Mit der Übernahme der sieben Siemens-Lehrlinge starten erste Toolpoint-Unternehmen im Sommer 2005 ihre Ausbildungstätigkeit. «Eigene

Ausbildungsplätze werden wir per 2006 anbieten können, die Auswahl der Lehrlinge beginnt noch diesen Herbst», erläuterte Leuzinger. Langfristig plant Toolpoint, bis zu 32 Lehrstellen in den erwähnten Berufen schaffen zu können, sei es im Modell «1 Lehrbetrieb» oder «Lehrbetriebsverbund». «Wir wollen uns dort engagieren, wo andere aufgeben müssen», betonte Marc Leuzinger. Die

Anwesenden des Forums Berufsbildung zeigten nach der Präsentation des Projektes ihre Erleichterung. Das bewies auch das Schlusswort von BIZ-Leiter Bruno Ehrenberg: «Wir freuen uns sehr, dass durch diese innovativen Konzepte in der Region so viele zukunftsträchtige Ausbildungsplätze entstehen werden – und dies in Berufen, die bei den Jugendlichen sehr beliebt sind.»

Toolpoint, Netzwerk, Cluster

Bezirk Meilen/Hombrechtikon: Der Verein Toolpoint ist der Meeting Point (Treffpunkt) der in der erweiterten Region Zürich ansässigen Life-Science-Tool-Branche.

Technologieaspekte, Hilfe bei Anstellungen von Jungunternehmen, Wissensaustausch und die Optimierung der Bildungskette, wo bereits im Lehrlingswesen angesetzt wird.

Illustro Namen

Das Netzwerk fördert den Austausch mit den Hochschulen genauso wie unter den Firmen selbst. Dies trägt zur Stärkung der Marktposition der Unternehmen sowie der gesamten Branche bei.

Unter Life Science Tools werden technische Geräte im Gesundheitsbereich verstanden, «die den menschlichen Körper nicht direkt berühren» und für Analyse- und Diagnoseprozesse im Labor eingesetzt werden, wie Marc Leuzinger den Laien erklärte. Der Verein ist vor drei Jahren mit tatkräftiger Unterstützung des Industrieforums Hombrechtikon entstanden.

Hilfe für Jungunternehmen

Toolpoint fokussiert auf Initiativen, welche die Prosperität der vernetzten Life-Science-Tool-Firmen und nahe stehender Know-how-Träger fördern und so zum wirtschaftlichen Wachstum in der Region beitragen. Das Tätigkeitsgebiet von Toolpoint umfasst unter anderem

Zum Verein Toolpoint gehören folgende Industrieunternehmen: Arendi, Hombrechtikon; Ascrom, Hombrechtikon; Büchi, Flawil; Covaly, Basel; Hamilton, Bonaduz; Mettler Toledo, Greifensee; NT K+D AG, Hombrechtikon; Pass, Hombrechtikon; Qiagen, Hombrechtikon; Sensirion, Stäfa; Sias, Hombrechtikon; Surface Contacts, Saarbrücken (D); Sysmelec, Gals; Tecan, Männedorf; Xiril, Hombrechtikon, und Weidmann, Rapperswil. (biz)

Nützliche Internet-Adressen: www.toolpoint.ch; www.forumberufsbildung.ch